

STAUF

— seit 1828 —



STAUF SSP RAPID

Schnelle, zementäre Nivellier- und Ausgleichsmasse



Technisches Merkblatt

Artikelnummer ✓ 133140

Besondere Merkmale ✓ schnell belegereif
✓ sehr guter Verlauf
✓ hohe Festigkeit
✓ universell einsetzbar

Anwendungsbereich ✓ zum Nivellieren von Estrichen vor dem Bekleben mit STAUF Parkett- und Bodenbelagsklebstoffen

Geeignete Untergründe ✓ Abgesandeter Gussasphalt
✓ Beton C25 / 30 nach DIN 1045 (griffige Oberfläche)
✓ Calciumsulfat(fließ)estriche
✓ Holzunterböden (Parkett, Dielen)
✓ Magnesit- und Steinholzestriche
✓ Spanplatten (P4 bis P7), OSB-Platten (OSB/2 bis OSB/4)
✓ Stein, Keramik, Terrazzo, Fliesen
✓ Zementestriche
✓ Hohlböden

Geeignete Vorstriche ✓ STAUF VDP 130
✓ STAUF VPU 155 S + STAUF Quarzsand
✓ STAUF D 54
✓ STAUF VDP 160
✓ STAUF VEP 195 + STAUF Quarzsand
✓ STAUF WEP 180 + STAUF Quarzsand

Produkteigenschaften ✓ ab 1 mm stuhlrollengeeignet nach DIN 12529
✓ für Fußbodenheizung geeignet
✓ pumpfähig
✓ sehr emissionsarm
✓ spannungsarm
✓ in Kombination mit geeigneten Oberflächenbeschichtungen als Nutzboden verwendbar (Schichtdicke Ausgleichsmasse mind. 3 mm)

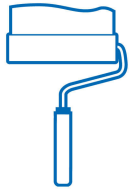
Farbe ✓ hellgrau

Verbrauch in g/m ² je mm Schichtdicke	✓ 1500g pro mm Schichtdicke
Begehrbar	✓ nach ca. 1 Std. bei 20 °C, max. 65% rel. Luftfeuchtigkeit
Verlegereif	✓ 2–10 Std.
zusätzliche Hinweise 1	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Belegereife bei 1 -10 mm Schichtdicke: Parkett: 4 Stunden (bei der Verwendung von M2A-Typen 10 Stunden), Kork und Gummibeläge: 10 Stunden, textile Beläge, Linoleum, PVC-CV-Beläge: 2 Stunden ✓ Belegereife bei 10 - 20 mm Schichtdicke: mindestens 14 Stunden
Verarbeitungsraumklima	✓ mind. 18 °C, max. 75% rel. Luftfeuchtigkeit, vorzugsweise max. 65% rel. Luftfeuchtigkeit
Transportanforderungen	✓ trocken
Lagerbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> ✓ trocken ✓ kühl
Haltbarkeit	✓ 6 Monate
Giscode	✓ ZP1
Emicode	✓ EC1 plus
Verfügbare Gebindegrößen	✓ 25 kg Papiersack
Schichtdicke	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 1–10 mm ohne Zuschläge ✓ mindestens 1 mm unter elastischen/textilen Bodenbelägen ✓ mindestens 2 mm unter Parkett ✓ 5–20 mm mit Zuschlägen ✓ 3–10 mm mit Armierungsfasern ✓ Gussasphalt 1-5 mm
Verarbeitungszeitraum	✓ ca. 25 Min. bei 20 °C und 65 % rel. Luftfeuchtigkeit
Mischungsanteil Komponente A	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Schichtdicke 1–10 mm: 25 kg Spachtelmasse ✓ Schichtdicke 5–20 mm: 25 kg Spachtelmasse und 12 kg Quarzsand
Mischungsanteil Komponente B	✓ 6 Liter Wasser



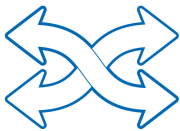
UNTERGRUNDPRÜFUNG

Den Untergrund vor der Verlegung gemäß DIN 18356 und DIN 18365 prüfen. Der Untergrund muss u.a. druck- und zugfest, rissfrei, ausreichend oberflächenfest, dauertrocken, eben, sauber und frei von Trennmitteln, Sinterschichten etc. sein. Porosität und Griffigkeit der Oberfläche sind ebenfalls zu beurteilen. Der Feuchtegehalt und die Saugfähigkeit von Zement(fließ)- und Calciumsulfat(fließ)estrichen sowie Raumtemperatur, Raumluftfeuchtigkeit und Untergrundtemperatur sind zu prüfen.



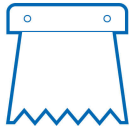
UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Durch die Untergrundvorbereitung ist sicherzustellen, dass der Untergrund belegereif wird, also insbesondere sauber, oberflächenfest, griffig, ggf. saugfähig, eben, dauertrocken und rissfrei ist. Eine mechanische Vorbehandlung des Untergrundes (Abkehren, Absaugen, maschinelles Bürsten, An- oder Abschleiff, Fräsen, Kugelstrahlen) ist je nach Art und Zustand des Untergrundes durchzuführen. Risse und Fugen, außer Dehnungsfugen oder anderweitig konstruktionsbedingt, sind mit STAUF Gießharz und Estrichklammern kraftschlüssig zu verschließen. Löcher und Vertiefungen können mit einer standfesten STAUF Spachtelmasse gefüllt werden. Zur Reststaubbildung und Verbesserung der Haftung, muss der Untergrund mit der entsprechenden STAUF Grundierung vorbehandelt werden.



ANMISCHEN DER KOMPONENTEN

In ein sauberes Anrührgefäß die laut Mischungsverhältnis angegebene Menge Wasser (sauber und kalt) geben. Den vollständigen Inhalt des Gebindes unter gleichmäßigem Rühren zugeben. Zum Anmischen ein elektrisches Rührwerk mit ca. 600 bis 800 U/Min mit Wendelrührer oder großem Flügelrührer einsetzen. So lange mischen, bis eine homogene Masse entstanden ist. Noch zwei weitere Minuten rühren, eine Minute warten und die Masse anschließend nochmals eine Minute rühren (Gilt NICHT für standfeste Spachtelmassen). Strecken der Spachtelmasse: Für höhere Schichtstärken kann die Spachtelmasse mit STAUF-Quarzsand gestreckt werden. Für armierte Spachtelmasse: Nach dem ersten Anrühren 1 Beutel (250 g) STAUF Armierungsfasern einstreuen und nochmals 2 Min. rühren.



VERARBEITUNG

Die selbstverlaufende Masse innerhalb der angegebenen Verarbeitungszeit verarbeiten. Die Masse aus dem Anrührgefäß nicht auf eine Stelle ausgießen, sondern durch Positionswechsel während des Ausgießvorgangs auf eine Fläche von ca. 2 x 2 m verteilen. Durch Einsatz eines Rakels oder einer Glättkelle kann die gewünschte Schichtdicke angepasst werden. Spachtelmasse mit einer Stachelwalze entlüften. Die selbstverlaufende Masse bedarf ansonsten keiner weiteren mechanischen Verteilung und bildet selbständig eine ebene Oberfläche aus. Niedrigere Temperaturen oder höhere relative Luftfeuchten verzögern das Erreichen der Belegereife. Die Masse vor direkter Sonneneinstrahlung und Zugluft schützen, da sie hydraulisch abbindet. Spachtelmassen vor direkter Verklebung nicht grundieren. Die maximale vorgegebene Schichtdicke darf bei zweilagiger Spachtelung nicht überschritten werden. Die Dicke der zweiten Schicht darf nicht höher sein als die der ersten Schicht. Vor Aufbringen einer weiteren Spachtelmassenschicht mit STAUF Dispersionsgrundierung für Spachtelmassen zwischengrundieren.



HAFTUNGSBEGRENZUNG

Die vorstehenden Angaben entsprechen dem derzeitigen Entwicklungsstand. Sie sind in jedem Fall als unverbindlich zu betrachten, da wir keinen Einfluss auf die Verlegung haben und die Verlegevoraussetzungen örtlich unterschiedlich sind. Ansprüche aus diesen Angaben sind daher ausgeschlossen. Dasselbe gilt auch für den kostenlos und unverbindlich zur Verfügung gestellten kaufmännischen und technischen Beratungsdienst. Wir empfehlen daher, ausreichende Eigenversuche durchzuführen und selbst festzustellen, ob sich das Erzeugnis für den vorgesehenen Verwendungszweck eignet. Mit Erscheinen dieser Ausführungen verlieren alle vorhergehenden technischen Informationen (Merkblätter, Verlegeempfehlungen und sonstige, für ähnliche Zwecke bestimmte Ausführungen) ihre Gültigkeit.